Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 11

Rubrik: Das Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 12

Das Berner Wochenprogramm

19.-26. März 1938

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE
BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:
DIE ROTE ROBE
Mit ANNABELLA und CONRAD VEIDT

KURSAAL
Konzerte des Orchesters Guy Marrocco

Konfirmationskarten
Osterkarten
Kunstkarten
Kunsthandlung **F. CHRISTEN**
Amthausgasse 7

Frühlingsreisen
Verlangen Sie unser ausführliches Verzeichnis der Gesellschaftsfahrten!
Sehr schöne Fahrten nach Italien — Dalmatien — Wien — Budapest — Riviera — Holland sowie kurze und längere Meerfahrten im Mittelmeer und in der Adria. Vorteilhafte Preise.
Auskünfte und Anmeldungen:
RITZ-TOURS
REISEBUREAUX
BERN Spitalg. 38 Telephon 24.786
BIEL Bahnhofstr. 24 Tel. 66.30, ab 1. III. 38

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern

Konzerthalle. — Täglich nachmittags und abends Konzerte des Orchesters mit Tanzeinlagen (ausgenommen Sonntagnachmittag und Donnerstagabend, da nur Konzertmusik geboten wird).

Dancing. — Allabendlich bis 24 Uhr (Samstag bis morgens 3 Uhr), Sonntag auch nachmittags im Kuppelsaal oder in der Dancing-Bar: Ungarische Kapelle Tibor Künstler.

Am Sonntag den 20. März letzte Möglichkeit zum Besichtigen der Maskenball-Dekorationen in der Konzerthalle und im Dancing.

Festsaal. — Dienstag den 22. und Freitag den 25. März, abends: Aufführungen des Berner Heimatschutz-Theaters „*Ds Gotti*", Mundartstück in 4 Aufzügen von Emil Balmer.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan

Montag, 21. März. Volksvorstellung Arbeiterunion: „Die weisse Krankheit", Schauspiel in 12 Bildern v. Capek.

Dienstag, 22. März. Ab. 26. „Elga", 6 Szenen von Gerhart Hauptmann, hierauf: „Der Heiratsantrag", Lustspiel in einem Akt von Anton Tschechow.

Donnerstag, 24. März: „Manon", Oper in 3 Akten von Jules Massenet (les rôles de Manon et Des Grieux seront chantés dans le texte originale français).

Freitag, 25. März. Ab. 24. Schweizerische Erstaufführung „Die Kammerjungfer" Lustspiel in drei Akten von Jacques Deval.

Samstag, 26. März. 31. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Die Kammerjungfer".

Sonntag, 27. März. Nachm. 14.30 Uhr, 32. Tombolavorstellung d. Berner Theaterv., zugleich öffentl.: Gastspiel Leopold Biberti, z. letzten Mal: Die Verschwörung des Fiesco zu Genua", Republikanisches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.
Abends 20 Uhr: „Giuditta" Operette in 5 Bildern von Franz Léhar.

Theater und Konzerte in Bern.

K. J. Im *VI. Abonnementskonzert* der Bernischen Musikgesellschaft brachte Dr. Fritz *Brun* an Orchesterwerken eine reizvolle Sinfonie in B-dur von Joh. Christian Bach sowie die „Fêtes et nuages" von Debussy zu Gehör. Als Solisten wirkten Alphonse *Brun* (Violine, Bern) im Violinkonzert in D-dur (K. V. 211, Erstaufführung) und Chausson (Poème) sowie Pierre Jamet (Harfe, Paris) erfolgreich mit.

Das VII. (und letzte) *Abonnementskonzert* brachte Werke von Reger und Beethoven. Adolf Busch (Violine, Basel) spielte Kompositionen von Spohr und Busoni.

Das VI. (und letzte) *Kammermusikkonzert* in Erstaufführung das „Musikalische Opfer" von Bach (in der Bearbeitung von Roger Vuataz) sowie das dritte Brandenburgerkonzert in G-dur.

Im *V. Volks-Sinfoniekonzert* hörte man unter Luc Balmer u. a. das Doppelkonzert für Geige und Cello von Joh. Brahms, interpretiert durch Rudolf A. *Brenner* und Hans *Leonhardt*.

Das *Zurbrügg-Quartett* spielte Kompositionen von Schoeck und Burkhard. *Elsa Scherz-Meister* (Sopran) wirkte in den Maienliedern von Hermann Zilcher dabei mit.

Das *Kolisch-Quartett* brachte Kompositionen von Mozart, Beethoven und Dvorak zu Gehör.

Hanna *Balsiger-Sohm* (Sopran) und Dina *Balsiger-Graf* (Alt) gaben mit Dr. Fritz *Brun* am Flügel einen gemeinsamen Abend mit Duetten und Liedern.

Jeanne *Bovet* (Neuenburg) veranstaltete einen Klavierabend mit Kompositionen von Bach, Beethoven, Debussy, Chopin usw.

Das Dresdener *Fritsche-Quartett* musizierte im „Söller". Man hörte u. a. Kompositionen von Beethoven und Tschaikowsky.

Rudolf *Serkin* spielte an seinem Klavierabend nebst Bach, Chopin, Debussy und Liszt die Sonate für das Hammerklavier von Beethoven.

Frédéric *Lamond* brachte diesmal ausser Beethoven auch noch Klavierwerke von Bach und Brahms (Paganini-Variationen) zu Gehör.

Das *Berner Stadttheater* gab in für den Theaterverein reservierter Sondervorstellung die Oper „Der Wildschütz" von Lortzing heraus. Die Musikleitung hatte Kurt *Rooschüz*, die Regie Dr. Otto *Ehrhard* inne. Den Schulmeister Baculus sang und spielte Erich Frohwein ausgezeichnet. Im Schauspiel hörte man „*Die weisse Krankheit*" von Karel Capek, in der Regie von Hans Bringolf vom Radio-Bern als Gast. Die Operette wartet gegenwärtig mit dem „*Bettelstudent*" von Millöcker auf. Zwei gegensatzreiche Stücke werden in „*Elga*" (Gerhard Hauptmann) und „Der Heiratsantrag" (Anton Tschechow) am selben Abend einander gegenüber gestellt.

Cäsar von Arx trug im Söller auf Veranlassung des Theatervereins und der Freistudentenschaft sein neues Werk „Der Dreikampf" vor.

«Elias» von Felix Mendelssohn-Bartoldy.

Die diesjährigen Frühjahrskonzerte des Caecilienvereins der Stadt Bern im Berner Münster (26./27. März) dürften denjenigen eine Genugtuung bedeuten, die mit Wehmut und Schmerz die kürzlich erfolgte Beseitigung des 1892 errichteten Mendelssohn-Standbildes in Leipzig erlebt haben. Was Mendelssohn dem Musikleben Leipzigs, Deutschlands, Europas bedeutet hat, lässt sich in der Geschichte zweifellos nicht durch Staatsakt auslöschen. „Elias" ist das grösste Oratorium des 19. Jahrhunderts genannt worden (Kretzschmar), gilt als das bedeutendste, was seit Händel

und Haydn auf diesem Gebiet geschaffen wurde (Riemann, Einstein). Uraufgeführt auf dem Musikfeste in Birmingham am 26. August 1846, wurde das Werk in Bern durch den Caecilienverein in den Jahren 1878 und 1897 zum Erklingen gebracht. Es ist an der Zeit (nach mehr als 40 Jahren), sich dieses Schatzkästchens köstlichster Edelwerte wieder zu erinnern. Die Musik zeichnet sich durch ihre weiche, liebliche Grundhaltung aus, verschmäht jedoch kräftige dramatische Szenen keineswegs. Einzelne Stücke besitzen geradezu volkstümliche Geltung, ohne jedoch aus dem hohen Rahmen des geistlichen Textes herauszufallen. Das Ganze atmet den Hauch genialer Frische, ein Stück reiht sich an das andere wie die herrlichen Sonnentage der letzten Wochen.

Dr. S. W.

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Der Mann ohne Radio.

Seit Jahren wohne ich im gleichen Quartier und bin die Strecke zur Arbeit unzählige Male im Tram gefahren. Dabei habe ich die verschiedensten Beobachtungen gemacht. Menschen sind mir begegnet, die nach kurzem oder längerem Gastspiel dem Blickkreis wieder entschwanden. Umzug und Tod vermögen nur vorübergehende Lücken in die Reihen des Strassenbahn-Stammpublikums zu reissen. Stets wird der Abgang durch neue Erscheinungen ersetzt.

Und wie überall im Leben, so fühlt man sich auch als ständiger Trambenützer zum einen „Kollegen" mehr hingezogen als zum andern. Der Herr im braunen Kleid, kräftigem Schweizerstumpen im rechten Mund- und lustiges Blinken im linken Augenwinkel, der nach allen Seiten hin freundlich grüsst, steuert jeden Mittag sein Lieblingsplätzchen in der hintersten Ecke des Anhängerwagens an. Besonderes Merkmal dieses sehr sympathischen Mannes ist eine wohlklingende, sonore Stimme, die mit ihrem warmen Wohllaut den dichtbesetzten Wagen erfüllt, wie das Bouquet einer Flasche Burgunder den Raum einer altfranzösischen Weinstube.

Aus der ursprünglich flüchtigen Begegnung hat sich ein herzliches Kameradschaftsverhältnis entwickelt. Die gelegentlichen Ansichtsäusserungen über Politik und Wetterlage wandelten sich in anregenden Meinungsaustausch über Fragen aller Art. Und so merkte ich bald, dass auch im Tram und zufällig eine Bekanntschaft gemacht werden kann mit einem Menschen, dessen gesundes Urteil und bejahende Lebenseinstellung, dessen Liebe zur Kunst und Freude an Witz und Geist Ausdruck frohen Gemütes ist.

Es blieb nicht bei den Begegnungen im Tram. Eines Tages besuchte ich meinen Freund in seinem Häuschen, das in einem reizenden Blumengarten steht. Eines Tages stehe ich in einem Zimmer, das von Süden her Licht und Sonne empfängt. An den Wänden hangen Bilder alter französischer und schweizerischer Maler. Oelgemälde und kolorierte Stiche. Bilder in zarter Farbentönung, minutiöser Ausführung. Vom Untergrund der dunkeln Tapete hebt sich leuchtendes Blau und Rot ab. Aus breiten und schmalen goldenen Rahmen treten zierliche Gestalten — es locken dämmerige Waldwege, blumige Matten, waldbestandene Hügel und sonnige Ufer. Landschaften, Menschen, Tiere und Pflanzen, von Künstlern erschaut und gestaltet, vermitteln köstliches Erleben.

Mitten im Zimmer steht mein Freund und erzählt, auf welche Weise er die Bilder entdeckt und wie er sie erworben hat. Jedes der Bilder hat seine Geschichte. Oft ist sie spannend und sonderbar, oder sie endet überraschend wie eine geistreiche Anekdote. Wir schauen und plaudern. Ueber die Bilder wandert die Sonne und Stunde um Stunde verrinnt.

Die Zeit des Beginns einer wertvollen Radiosendung, die zu geniessen man sich vorgenommen, ist da. Aber im ganzen Haus ist kein Lautsprecher aufzutreiben. Mein Freund gehört nicht zu den Fünfhunderttausend, die eine schweizerische Radiokonzessionsgebühr bezahlen. Nicht dass er Schwarzhörer wäre! Er hört überhaupt nicht und behauptet sogar, sich dabei in bester Gesellschaft zu befinden. Den visuellen Genuss zieht er dem Ohrenschmause vor. Bilder beleben sein Heim und seinen Feierabend. Und wir verstehen seine Liebe für die bildende Kunst, weil wir wahre Gefühle und echte Freude achten. Weil wir nicht Fanatiker sind, die glauben, jeden Menschen bekehren zu müssen. Weil es notwendig ist, dass wir irgendwo und irgendwann in einer stillen Stube mit einem lieben Menschen Zwiesprache halten können — — und weil wir davon überzeugt sind, unser Freund werde eines Tages die Begeisterung und Liebe für seine Bilder auch auf jene herrlichen Kunstwerke übertragen, deren Genuss uns das technische Wunder des Radios teilhaftig werden lässt.

Der alte Herr mit dem guten Gedächtnis.

Ein anderer lieber Bekannter ist das gerade Gegenteil meines Bilderfreundes. Er ist begeisterter Anhänger der Radiokultur und man darf wohl sagen — erfolgreicher Radio-Geschichtsforscher. Vor 43 Jahren lebte er in Couvet im Kanton Neuenburg und liess sich dort als Lehrling für den kaufmännischen Beruf gründlich vorbereiten. Er mag sich noch gut daran erinnern, dass sein Lehrmeister — Inhaber eines gutgehenden Geschäftes — eines Sonntags vor einer Anzahl angesehener Bürger ersucht wurde, er möchte doch die telefonische Verbindung mit der Kantonshauptstadt herstellen lassen. In Neuenburg hatten nämlich die Grossratswahlen stattgefunden, und man war allgemein gespannt, die Resultate zu vernehmen. Herr Matthey hängte den Hörer ab, drehte die Kurbel — und bald war der Aufruf aus Neuenburg da. Damit nun die anwesenden Bürger von Couvet alle gleichzeitig informiert werden konnten, wurde die Ladentüre geöffnet, der Schalltrichter war der Strasse zugekehrt — und aus dem schwarzen Hartgummibecher ertönten für alle Anwesenden gut hörbar die Wahlresultate und sogar die Klänge einer Marschmusik, der Beifall der Menge und das Bellen eines Hundes — —

— — und trotzdem gibt es Leute, die teuer und fest behaupten, vor 43 Jahren habe es noch keinen Telefon-Rundspruch gegeben — —

Es ist kaum glaublich

und dennoch Tatsache, dass Mozart, dessen herrlichen Werken wir am Radio unermüdlich zu lauschen vermögen, vom Senior der deutschen Opernkomponisten Naumann für einen musikalischen Sansculotten erklärt worden war. Sogar Beethovens 7. Sinfonie, die wir letzthin am Lautsprecher hörten, wurde von Carl Maria von Weber schrecklich heruntergerissen.

Auf Wiederhören! *Radibum.*

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 19. März. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Kammermusik. 12.40 Unterhaltungs-Konzert. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 14.00 Bücherstunde. 16.00 Ländler und Jodler. 16.30 Marcel Matthey liest. 17.00 Instrumental- u. Vokalkonzert. 18.00 Kurzvorträge. 18.20 Wir sprechen zum Hörer. — 18.30 Amerikanische Unterhaltungsmusik. — 19.20 Fred Astaire. 19.30 Filmproduktion in Hollywood und in Europa. 20.00 Aus dem Basler Stadttheater: Der fidele Bauer, Operette von Leo Fall. Ca. 22.30 Tanzmusik.

Sonntag den 20. März. Bern-Basel-Zürich: 10.00 Die historischen Kirchen von Alt-Zürich. ca. 10.40 Ein Gang durch das Fraumünster. 11.30 Das Spiel vom ryche Mann und dem armen Lazaro. 12.00 Radioorchester. 12.40 Unterhaltungskonz. 13.30 Künstliche Grastrocknung. Vortrag. 13.50 Handharmonika-Soli. 14.15 Bruuch und Lied im Züribiet. 14.50 Noch ein paar Schallplatten. 17.00 Liebesschmerz und Liebesscherz im Volkslied. 17.40 Kath. Predigt in roman. Sprache. 18.15 Erste Wahlergebnisse. 18.20 Bachstunde. 19.15 Die Schweiz im europäischen Geistesleben, Vortrag. 20.00 Radioorchester. 20.45 Au ohni Göld. Hörspiel in Inner-Rhoder Mundart. 21.40 Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Montag, den 21. März. Bern-Basel-Zürich: 10.20 Schulfunk. 12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Unterhaltungsmusik. 16.00 Schallpl. — 17.00 Konzert d. Radio-Kammermusikvereinigung. 18.00 Kinderstunde: Kind und Tier. 18.30 Wie erziehen wir uns zu Staatsbürgern? Vortrag. 19.00 Vom schweiz. Luftverkehr. 19.10 Schallplatten. 19.20 Romanisch. 19.55 Basler Geschichts- und Kulturbilder aus sechs Jahrhunderten. 20.40 Galante Musik für Gambe und Cembalo. — 21.15 Sendung für die Schweizer im Ausland. 21.30 Der Rosegarte z'Mailand. Eine Folge von alten Schweizer Kriegs- und Soldatenliedern und Märschen.

Dienstag den 22. März. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schallpl. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.00 Lektürenstunde: Aus dem Schatten in die Sonne. 16.25 Lieder und Musik aus unserem Bernerland. 17.00 Leichte Musik. — 17.30 Konzert. 18.00 Jugend-Handharfen-Or- 17.30 Konzert. 18.00 Jugend-Handharfen-Orchester. 18.20 Heimatklänge. 18.30 Zyklus Kirchenmusik. 19.00 Zyklus Berufskrankheiten. 19.20 Schallpl. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Meisterballaden. — 20.15 (Zürich) X. Abonnementskonzert. — ca. 22.15 Ich komme von Japan. Impressionen von Richard Schweizer.

Mittwoch, den 23. März. Bern-Basel-Zürich. 12.00 Radioorch. 12.40 Opern- u. Operettenmusik. 16.00 Frauenstunde: Autorität und Freiheit. 16.25 Richard Strauss: Der Bürger als Edelmann, Orchestersuite. 17.00 Tanztee der Kapelle Lanigiro. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Ländler. 18.45 Von Pflanzen und Tieren. Mundartplauderei. 19.15 Unterhaltungsmusik. 19.30 Wen besuchen wir heute? — 20.05 Konz. d. Basler Orchestergesellschaft. 21.15 Zyklus: Die Wasserwege der Schweiz 21.40 Tanzmusik.

Donnerstag den 24. März. Bern-Basel-Zürich: 3 Namen: Horowitz, Menuhin, Gigli. 12.40 Unterhaltungskonz. 16.00 Für die Kranken. 16.30 Schallpl. 17.00 Leichte Musik. 17.40 Sonate von J. S. Bach. 18.00 Radio-Küchenkalender. 18.10 Technik im Theater. 19.15 Prof. A. Heim, ein grosser Mensch, Lehrer Forscher, Vortrag. 19.55 Unvorhergesehenes. 20.05 Radioorch. 20.45 Cuno Amiet zum 70. Geburtstag. 21.25 Pariserinnen, ein musikalisches Lustspiel von Benatzky.

Freitag den 25. März. Bern-Basel-Zürich: 10.20 Schulfunk: Zu Besuch bei den blinden Kindern in Spiez. 12.00 Eine halbe Stunde Handharmonika. 12.40 Was bringt der Film Neues? 16.00 Frauenstunde: Ein ernstes Kapitel häuslicher Hygiene. 16.30 Schallpl. 17.00 Lieder ges. v. Sekundarklassen. 18.00 Programm n. Ansage. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Dr. Guillotin, die tragische Geschichte eines Mannes. 18.45 Akustische Wochenschau. 19.10 Tschechische Lieder. 19.30 Unterhaltungskonz. 19.55 Blauer Dunst umhüllt die Welt, Hörfolge, beim Rauchen zu geniessen. 21.10 Jodler, Ländler, Zither. 22.00 Spätkonz. d. Radioorch.

Radio-Reparaturen

● fachmännisch, prompt, billig

KAISER & Co. AG., BERN

Marktgasse 39/43. Radioabteilung, Tel. 22.222

Koffer, Suitcases, Necessaires, Schreibmappen und Manicures

in reichhaltiger Auswahl!

Frauenarbeitsschule Bern

Kapellenstrasse 4 — Telefon 23.461

Frühjahrs-/Sommerkurse

vom 19. April bis 3. September
(Sommerferien vom 4. Juli bis 13. August)

Tages-, Vormittags-, Nachmittags- und Abendkurse. Unterrichtsstunden: 7—11, 14—18, 19.30—21.30 Uhr.

Unterrichtsfächer: Weissnähen, Kleidermachen, feine Handarbeiten, Handweben, Stricken und Häkeln, Lederarbeiten, Flicken und Maschinenstopfen, Glätten, Kochen.

Prospekte verlangen.

Anmeldungen an das Sekretariat. Schriftlichen Anfragen Rückporto beilegen.

Die Vorsteherin: *Frau F. Munzinger.*

Haushaltungsschule

am Thunersee

Kurse vom 1. Mai – 30. September
auch kurzfristige Kurse. Gründliche Ausbildung. Individuelle Behandlung. Sport. Eigenes Strandbad u. Ruderboote. Prachtvolle milde Lage am Seeufer. Leitung *Frl. Marie Kistler*

SCHLOSS RALLIGEN

Sämtliche

Qualitäts-Werkzeuge

für Gartenbau und Blumenpflege

Einzäunungsmaterial

vorteilhaft bei

Christen & Cie. A.-G., Bern

28 Marktgasse 28

VERSILBERTE BESTECKE

Beste Marken — Grosse Auswahl

Wwe. CHRISTENERS ERBEN

Kramgasse 58

Helvetia-Unfall

versichert jedermann gegen Unfall & Haftpflicht

NEU Mittelstand-Kranken Versicherung

f. A. Wirth + Dr. W. Vogt

BARENPLATZ 4, BERN

Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

Färberei und chemische Waschanstalt Bern,

Tscharnerstrasse 39 — Telephon 23.868

Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. - Durch Verträger 30 Cts. pro Nummer. - Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks.

Inseratenannahme: Schweizer-Annoncen A.-G., Schauplatzgasse 26, Bern und Filialen. Preis der einspaltigen Millimeterzeile 15 Rp., — Reklamezeile im Text 35 Rp., Schluss der Inseratenannahme jeweils Dienstag mittag. — Telephon 23.352. — Postcheck-Konto III/1238

Verlag: Berner Woche-Verlag, Bern. — *Verantwortliche Redaktion:* Dr. H. Bracher, Muristrasse 3 (Tel. 33.142) Bern. — *Abonnenten-Annahme* und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. — *Druck und Expedition:* Hans Dreyer, Bern, Gutenbergstrasse 39 (Telephon 28.600) und Jordi & Cie., Belp

Die Modeseite der Berner Woche

Nr. 119. Gestreiftes Morgen-Hauskleid mit losen Aermeln. Stoffbedarf 3,30 m bei 80—100 cm Breite.

Nr. 120. Hübsches Nachmittags-Hauskleid aus leichtem Wollstoff. Kragen, Gürtel und Knöpfe sind aus Sammet. Der Gürtel schliesst hinten. Stoffbedarf 3,30 m bei 1 m Breite.

Nr. 121. Morgenrock aus uni Flanelle. Die vielen genähten Bisen können auch durch einen gestreiften Stoff ersetzt werden. Stoffbedarf 4,50 m bei 80—100 cm Breite.

Nr. 122. Schöner und praktischer Morgenrock aus uni Rohseide. Die Capes-Aermel werden mit einer 2ten Farbe eingefüttert. Stoffbedarf 4,80 m bei 80 cm Breite, 3,25 m bei 1,30 m Breite.

Nr. 123. Originelle Morgentoilette aus Crêpe-Satin. Stoffbedarf 4,50 m bei 1 m Breite.

Nr. 124. Morgenrock für Knaben und Mädchen, aus gestreifter Flanelle.

Das Zuschneiden von Stoff und Papiermustern nach Mass besorgt das Zuschneide-Atelier Livia, Wabernstrasse 77, Bern.

119

120

121

122

123

124

Hypothekarkredite ohne Bürgen

gewährt auf Neubauten und bestehende Wohnhäuser die

WOHNKULTUR

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit, Aktiengesellschaft Zürich.

Zweigniederlassung Bern
Bubenbergplatz 8. Tel. 28.278

NEU: Auszahlung sofort oder auf feste Termine, Vermittlung u. Gewährung von Baukrediten

Als Handelsbank empfehlen wir uns dem

Handels- und Gewerbestand

zur Abwicklung aller Bankgeschäfte.

KANTONALBANK VON BERN

Junge Leute

in Studium und Entwicklung fördern, erfordert Wissen, Erfahrung, Verständnis und freundliche Autorität. Wir wecken Verantwortungsgefühl und Arbeitsgeist, Freude an Wissen und Können. Kleine bewegliche Klassen. Vorzügliche Handelsschule, Gymnasium, Sekundar-Abteilung. Über 30 jähriges Bestehen.

HUMBOLDTIANUM
Bern · Schlossstr. 23 · Tel. 23 402

Oelfarben und Lacke

kaufen Sie am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft

L. Böhme Sterchi ag

Bürgerhaus, Tel. 21.971. **Rabattmarken**

WORINGER

6/8

1. Jeder, der vor dem ~~5. März~~ eine 10-Los-Serie kauft, erhält ein elftes Los gratis und eine Serienkarte

2. Ein Zugabetreffer von Fr. 50,000.— ist speziell für die Serien-Käufer reserviert

3. 55 % = höchster Treffersatz – weniger Lose — raschere Chancen

Auf vielseitigen Wunsch und mit Rücksicht auf die vielen Kollektiv-Käufer, von Serien verlängern wir die Abgabe des Gratisloses pro Serie bis zum **5. April.** Überdies steht die Ansetzung des **Ziehungs**-Termins unmittelbar bevor. Die Serienkarten werden wie bisher abgegeben.
Handeln Sie also — — noch heute! Eine bessere Gelegenheit, mit kleinem Einsatz viel zu gewinnen, gibt es nicht!!!
Ein Los Fr. 10.— (eine 10-Los-Serie Fr. 100.—) plus 40 Rp. Porto auf Postcheck **III 10026.** Adresse: Seva-Lotterie, Bern.

Verlängert bis 5. APRIL